



Alles, nur keine Massenware: Das ist das Versprechen der Ausstellung Unikate, die am 24. und 25. November in der Alten Lederfabrik eine große Auswahl von Kunst und Kunsthandwerk präsentiert. FOTO: A. GROBPIETSCH

## Unverwechselbarkeit als Markenzeichen

*Ausstellung »Unikate« in der der Alten Lederfabrik zeigt die große Palette des heimischen Kunsthandwerks*

**Halle.** Die Unikat-Ausstellung in der Alten Lederfabrik in Halle hat sich rasch ein treues Publikum gesichert. Das Angebot, angesiedelt zwischen Kunst und Handwerk, zwischen Design und Einzelstück, bietet sich gerade in der Zeit vor Weihnachten für alle an, die auf der Suche nach dem originellen, nicht alltäglichen Geschenk sind. Auf der Suche nach dem Unikat, sozusagen.

Am Samstag, 24. November, kann man in der Zeit von 14 bis 20 Uhr fündig werden, am Sonntag, 25. November, von 11 bis 17 Uhr. Einige der Aussteller gehören schon fast zum Inventar der Alten Lederfabrik. Das Geheimnis des Erfolgs, den die Unikat-Ausstellung auch in diesem Jahr wieder haben wird, liegt zum einen in der Kreativität dieser Frauen und Männer, die sich stets etwas Neues einfallen lassen. Zum anderen aber verstehen sie es, mit immer neuen künstlerischen Gästen für Abwechslung im Angebot zu sorgen

– ein Angebot, das es in keiner Großstadt-Fußgängerzone gibt.

Einer dieser Neuen ist Jonathan aus Osnabrück, dessen Kennzeichen die Sicherheitsbrille mit den schwarzen Gläsern ist. Die braucht er auch, denn mit seinem Plasmaschneider bietet er Metallhandwerk als Live-Performance und arbeitet seine Kunst-Stücke direkt vor den Augen der Besucher.

### Mit der Kettensäge oder dem Plasmaschneider

„Am liebsten im Dunkeln, wenn man so richtig schön die Funken fliegen sieht“, sagt der Mann, der nach eigener Aussage gerade dabei ist, die Chronik seines bewegten Lebens als Buch herauszubringen.

Seit zehn Jahren hämmert Christoph Kasper seine Objekte aus dem Eisen, das er in seiner Schmiede in der Lederfabrik zum Glühen gebracht hat. „Für die Unikate-Ausstellung habe ich mir einige neue Sachen einfallen lassen“, verspricht er.

Immer neue Abwandlungen eines altbekannten Prinzips zu finden, ist der Beruf von Frank Uffmann. Der Kamin- und Ofenbauer sieht sich als Verfechter der Erwärnkultur und baut am liebsten individuelle Grundöfen „mit möglichst viel Strahlungsenergie“.

Seit mehr als drei Jahren hat Sibylle Nürnberger ihr Atelier für Malerei in der Alten Lederfabrik. War es früher meist das Thema Frau, das ihr Inspiration gab, so hat sie sich in jüngster Zeit an Bilder mit politischem Inhalt herangewagt.

Der Ausbildung in der Malerei verschrieben hat sich dagegen Ika Wagner-Heinze mit ihrer Malschule »Wings of Dawn« die ebenfalls in der Lederfabrik beheimatet ist. Bei der Unikat-Ausstellung stellt sie zusammen mit ihren »Mal-Lehrerinnen Doro Wenzel und der Goldschmiedin Ilia Kröger aus. „Ich werde mit einer mobilen Werkstatt vor Ort sein und zeigen, wie Schmuck-Unikate entstehen“, sagt Ilia Kröger.

Erst seit wenigen Tagen hat Malerin Marion Reuning im Backsteinbau an der Alleestraße ihre künstlerische Heimat. „Ich freue mich, endlich einmal einen Teil meiner vielen Bilder zeigen zu können“, sagt sie. Schon zum dritten Mal bei den Unikaten ist Filzhandwerkerin Annette Mai aus Vermold vertreten. Und auch Ika Heinemann ist eine alte Bekannte aus der Lederfabrik, obwohl sie bei dieser Ausstellungsform das erste Mal vertreten ist.

### Skulpturen, Schmuck und schöne Kleidung

Sie beschäftigen sich beide mit dem Thema Möbel und haben sich dabei der Produktion von individuellen Einzelstücken verschrieben. Doch durch ihre Arbeitsweise trennen sie Welten. Klaus Seliger „erforscht Holz mit der Kettensäge“, wie er es umschreibt. Dabei entstehen aus einheimischen Hölzern, vorwiegend Eichen, individuelle Objekte wie Stühle oder Regale.

Solche Dinge hat auch Sven Stornebel in seinem Programm. Sein Ansatz ist das Recycling und aus dem, was andere wegwerfen, entstehen unerwartete neue Möbelobjekte mit unverwechselbarem Aussehen. Während Stornebel erst seit 14 Tagen in der Fabrik tätig ist, kann Anja Wallmichrath bereits auf mehrere Jahre dort zurückblicken. Lag ihr Fokus anfangs nur auf der Malerei, so hat sie sich in den vergangenen zwei Jahren vor allem der Skulptur hingegeben.

Mit im Programm am Unikat-Wochenende sind ferner gleich mehrere Frauen, die individuelle Kleidungsstücke herstellen. Außerdem gibt es Schmuckdesign, individuell gewebte Stoffe und ungewöhnliche Korbflechterarbeiten. Auch der Gaumen soll nicht zu kurz kommen, verspricht Susanne Debours. Im Galerie-Café gibt es unter anderem Torten von den Landfrauen. Die Firma Weinsinn offeriert Leckeres aus ihrem Programm. Der Eintritt ist an beiden Tagen frei.